

**Auszug aus dem Beschluss der Landesregierung Nr. 4814 vom 15.12.2008**

- Nach Einsicht in das Landesgesetz vom 5. April 2007, Nr. 2, "Umweltprüfung für Pläne und Programme";
- Nach Einsicht in das Projekt und die Umweltverträglichkeitsstudie zur Anbindung der Kronplatz-Aufstiegsanlagen und Skipisten an das Eisenbahnnetz in den Gemeinden Bruneck, Percha und Olang, eingereicht beim Amt für Umweltverträglichkeitsprüfung am 16.07.2008;
- Nach Einsicht in das technisch wissenschaftliche Qualitätsurteil der UVP-Arbeitsgruppe vom 17.11.2008, welche zur Ansicht gelangt ist, dass die vorgelegten Unterlagen zum gegenständlichen Projekt die wichtigsten Elemente enthalten, um eine Begutachtung des Projektes hinsichtlich seiner Umweltverträglichkeit zu ermöglichen;
- Festgestellt, dass zum gegenständlichen Bauvorhaben insgesamt 28 Einwände bzw. Bemerkungen seitens der Öffentlichkeit eingereicht worden sind;

Inhaltlich können diese folgendermaßen zusammengefasst werden:

Die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Schutzgütern seien in der Umweltverträglichkeitsstudie nicht berücksichtigt worden; die Bevölkerung von Percha sei nicht ausreichend über die Auswirkungen des Projektes informiert worden; eine notwendige Volksbefragung sei nicht durchgeführt worden; es sei kein Alternativ-Standort konkret und in ähnlicher Form wie das Projekt Ried überprüft worden; ein derartiges Projekt solle im Hinblick auf das geplante Brunecker Mobilitätszentrum untersucht werden; eine eingehende Studie hinsichtlich möglicher Alternativen zur Anbindung der Eisenbahn an den Kronplatz von Percha aus sei notwendig; es sollte eine eingehende Überprüfung des Vorschlages von Ing. Aichner, Reischach an das Mobilitätszentrum in Bruneck anzuschließen durchgeführt werden; die in der Umweltverträglichkeitsstudie vorgeschlagenen Ausgleichsmaßnahmen seien unzureichend, da keine neuen Lebensräume für Tiere geschaffen würden;

**Estratto dalla delibera della Giunta Provinciale n. 4814 del 15.12.2008**

- Vista la legge provinciale 5 aprile 2007, n. 2, "valutazione ambientale per piani e programmi";
- Visto il progetto e lo studio d'impatto ambientale per il collegamento degli impianti di risalita e delle piste da sci di Plan de Coronas alla rete ferroviaria FS nei comuni di Brunico, Perca e Valdaora, depositati presso l'Ufficio valutazione impatto ambientale in data 16.07.2008;
- Visto il giudizio tecnico scientifico di qualità del gruppo di lavoro VIA del 17.11.2008, il quale è giunto alla conclusione che la documentazione presentata contiene le indicazioni essenziali per giudicare il progetto circa il suo impatto ambientale;
- Costatato che avverso il progetto in questione sono stati presentati complessivamente 28 osservazioni e proposte da parte di privati;

Per quanto riguarda il loro contenuto, gli stessi possono essere riassunti come segue:

L'interazione tra i singoli beni da tutelare non sarebbe stata considerata; la popolazione del comune di Perca non sarebbe stata informata sufficientemente; non sarebbe stata eseguita una necessaria consultazione degli abitanti; non sarebbe stato esaminato concretamente ed in modo approfondito un'alternativa al progetto presentato; un progetto del genere dovrebbe essere esaminato in riguardo al previsto centro di mobilità di Brunico; sarebbe necessario uno studio approfondito circa eventuali alternative al collegamento della ferrovia al Plan de Coronas da Perca; dovrebbe essere eseguito un approfondito esame della proposta dell'ing. Aichner di collegare la località Riscione con il centro di mobilità di Brunico; le misure di compensazione proposte nello studio di impatto ambientale sarebbero insufficienti, poiché non verrebbero creati nuovi spazi vitali per animali;

die vorgeschlagenen Milderungs- und Ausgleichsmaßnahmen stünden in keinem Verhältnis zu den zu erwartenden Schäden und Nachteilen; es würden eindeutige Aussagen zu den notwendigen Begleitmaßnahmen und Garantien für die Durchführung durch die Seilbahngesellschaft z. B. Parkplatzbewirtschaftung in Reischach, Parkplatzgestaltung in Percha fehlen; es seien erhebliche Waldrodungen notwendig, die Co<sub>2</sub> Bilanz sei auch deshalb negativ; die Piste und die Aufstiegsanlage würden einen erheblichen landschaftlichen Eingriff darstellen und seien zum Teil sehr einsehbar; der letzte durch unberührte Wälder führende Wanderweg am Kronplatz (am Rueper Seeb) würde zerstört; die große Vielfalt in der geologischen Beschaffenheit der Gegend, würde durch das Projekt vermindert; vermutlich notwendige Sprengungen würden verschwiegen; die Erdverschiebungen im Bereich "Schartlplatz" und "Friselsberg" würden zusammen mit den Wassermengen für die Beschneigung, die zusätzlich zum Niederschlag auf den Berg gepumpt würden, längerfristig die Bodenstabilität und den Wasserhaushalt des östlichen Berghanges gefährden; durch die Planierungen würden negative Folgen für Bodenleben, Bodenfruchtbarkeit und Bodenwasserhaushalt entstehen; Rentabilität und Nachhaltigkeit von Pisten in tiefen Tal- und Sonnenlage werden angezweifelt; es fehle die Stellungnahme eines Klimaexperten; es werden Befürchtung geäußert, dass durch die Bauarbeiten die Qualität der Trinkwasserquellen beeinträchtigt werden oder dieselben versiegen könnten; Bedenken werden geäußert hinsichtlich der Wasserentnahme für die Beschneigung vom Olinger Stausee; es werden negative Auswirkungen bei dessen Rückführung in den Trinkwasserkreislauf auf die Wasserschutzgebiete bei der Schneeschmelze geäußert; die Verwirklichung des Projektes würde einen enormen Energie- und Wasserverbrauch mit sich bringen; es werden Befürchtungen um Belastungen durch verkehrende und parkende Autos geäußert; Reischacher Verkehrsprobleme würden durch eine neue Skipiste-Seilbahn noch verschärft; eine maßgebliche Entlastung für Bruneck und St. Lorenzen würde durch dieses Projekt nicht erzielt;

Le proposte misure di mitigazione e compensazione, in confronto ai danni e gli svantaggi sarebbero sproporzionati; mancherebbero chiare indicazioni circa misure e garanzie da parte del committente sulla gestione e l'organizzazione dei parcheggi a Riscone ed a Perca; sarebbero necessari notevoli disboscamenti; il bilancio di CO<sub>2</sub> sarebbe negativo anche per tale motivo; la pista da sci e l'impianto di risalita costituirebbero un intervento notevole nel paesaggio ed in parte molto visibili; l'ultimo sentiero che attraversa boschi ancora intatti sul Plan de Coronas (in località "Rueper Seeb") verrebbe distrutto; la varietà della conformazione geologica in questo ambito verrebbe ridotta; verrebbero celato il fatto che sarebbe necessario lo sparo mine; a lungo termine il movimento di terreno in località "Schartlplatz" e "Friselsberg" assieme alle quantità d'acqua necessarie per l'innevamento artificiale oltre alle precipitazioni metterebbero in pericolo la stabilità ed il bilancio idrico del versante est; gli spianamenti comporterebbero effetti negativi per gli spazi vitali del terreno, la fertilità ed il bilancio idrico; si esprimono dubbi sulla redditività e la persistenza di piste da sci situate a fondo valle e con esposizione al sole; mancherebbe il contributo di un esperto sul clima; si esprimono preoccupazioni su eventuali danni a sorgenti d'acqua potabile causati dai lavori di costruzione; si esprimono dubbi circa il prelievo dell'acqua dalla diga di Valdaora; si presumono effetti negativi per la restituzione dell'acqua nella circolazione dell'acqua potabile sulle zone di rispetto durante il periodo di disgelo; La realizzazione del progetto comporterebbe un enorme dispendio di energia e di acqua; si esprimono timori per l'inquinamento causato dal traffico; con la costruzione della pista e dell'impianto di risalita si aggraverebbero i problemi di viabilità di Riscone; non verrebbe conseguita una significativa riduzione del traffico a Brunico e a S. Lorenzo di Sebato;

die angestrebte Verkehrsminderung durch Verlagerung der Gäste auf die Schiene sei fraglich, da die Grundvoraussetzungen für eine attraktive und optimal funktionierende Eisenbahn mit entsprechendem Service an den Bahnhöfen noch nicht realisiert seien; die Vergrößerung des Skigebietes durch Piste und Aufstiegsanlage würde neue Anreize auch für den Autoverkehr in Richtung Percha und durch Reischach Richtung Osten schaffen; das gegenständliche Projekt würde eine Verschlechterung der Lebensqualität für die Bevölkerung von Reischach und der umliegenden Orte bewirken; Die geplanten Strukturen der Piste und Aufstiegsanlage würden die alte Kulturlandschaft von Walchhorn und Ried als ältester Besiedlungsraum stark beeinträchtigen; das naturnahe und unerschlossene Gebiet am Nordost-Hang des Kronplatzes würde einem massen-touristischer Neu-Eingriff geopfert; es bestehe die Gefahr, dass das Projekt Ried eine schrittweise Verbauung der Landschaft im östlichen Brunecker Talkessel ins Rollen bringt; es werden Befürchtungen um das Schutzgebiet Rienzschlucht und um eine Beeinträchtigung der Aue in Percha und Unterwielenbach geäußert; das letzte noch intakte Waldgebiet am Kronplatz würde zerstört bzw. Lebensraum vieler Wildtiere (u. a. Rauhfußhühner) gestört; es werden Störungen und Erschwerung der Forstwirtschaft durch die geplanten Durchquerungen (Piste, Leitungen, Aufstiegsanlage) befürchtet; es werden negative Auswirkungen auf den in Zukunft immer wichtiger werdenden Sommertourismus aufgrund der Verbauungen eines unberührten Gebietes befürchtet; die geplante "Schibrücke" über die Rienzschlucht sei für die Wanderer und Radfahrer nicht notwendig, da bereits zwei Verbindungswege / Brücken zwischen Percha und Reischach bestünden; die in diesem Gebiet bestehende Wanderwege müssten erhalten bleiben;

- In der Erwägung, dass der Umweltbeirat zu diesen Einwänden und Bemerkungen wie folgt Stellung genommen hat:

La riduzione del traffico perseguita mediante lo spostamento degli ospiti dalla macchina sulla ferrovia sarebbe dubbia, poiché mancherebbero i presupposti per una ferrovia attrattiva e funzionante in modo ottimale, con servizi alle stazioni non ancora realizzati; l'ampliamento della zona sciistica mediante costruzione di una pista da sci ed impianto di risalita comporterebbe all'aumento del traffico in direzione di Perca e attraverso Riscoe in direzione est; il progetto in questione comporterebbe ad un peggioramento della qualità di vita per la popolazione di Riscoe e dintorni; le infrastrutture progettate per la pista e l'impianto di risalita danneggerebbero l'antico paesaggio culturale di "Walchhorn" e l'antichissimo insediamento di "Ried"; l'ambiente naturale ed ancora intatto del versante nord-est del Plan de Corones verrebbe sacrificato al turismo di massa; sussisterebbe il pericolo di una graduale edificazione del paesaggio della conca est di Brunico; si esprimono timori per la zona protetta "Gola della Rienza" e di danni al prato a Perca e Vila di Sotto; l'ultimo bosco ancora intatto sul Plan de Corones verrebbe distrutto e lo spazio vitale di tanti animali selvatici (tra cui anche i tetraonidi) danneggiato, si esprimono timori per disturbi e difficoltà per la selvicoltura a causa dei previsti attraversamenti (piste condotte, impianto di risalita); per gli interventi in un ambiente ancora intatto si esprimono timori di effetti negativi per il turismo estivo, sempre più importante in futuro; il "ponte sciatori" sulla Gola della Rienza non sarebbe necessario per escursionisti e ciclisti, poiché esisterebbero già due ponti / strade di collegamento tra Perca e Riscoe; i sentieri esistenti in questa zona dovrebbero essere conservati;

- Ritenuto che il comitato ambientale ha rilasciato in merito a tali osservazioni e proposte la seguente presa di posizione:

Die vom Anhang E des Landesgesetzes 2/2007 vorgeschriebene Bewertung der Wechselwirkungen einzelner Schutzgüter auf die Umwelt ist in der Umweltverträglichkeitsstudie enthalten. Fachleute aus den verschiedensten Sachgebieten haben interdisziplinär die wichtigsten Wechselwirkungen eines Schutzgutes mit den anderen untersucht und aufgezeigt.

Im Rahmen des UVP-Verfahrens wurde das Projekt aufgrund eines Antrages seitens der Gemeinde Olang vorgestellt. Der Termin der Vorstellung in der Gemeinde Olang wurde allen weiteren betroffenen Gemeinden einschließlich der Gemeinde Bruneck, welche keine eigene Vorstellung beantragt hatte, mitgeteilt. Die Ablehnung der beantragten Volksbefragung erfolgte auf gemeindepolitischer Ebene.

Es wurden sehr wohl einige Projektvarianten und Standortalternativen zwischen St. Lorenzen und Olang im Sinne der UVP-Richtlinie und im Sinne des UVP-Gesetzes umfassend untersucht und vorgelegt, wobei sich der Standort Percha als jener mit der höchsten Verkehrsreduzierung und den geringsten Umsteigewiderständen herauskristallisierte.

Die Projektalternative Anbindung an das Mobilitätszentrum in Bruneck wurde überprüft und als nicht Ziel führend befunden. Die von Ing. Aichner in Form einer Stellungnahme vorgeschlagene Alternative, welche ebenfalls die Errichtung der Abfahrtspiste „Ried“ vorsieht, hätte ein 2faches Umsteigen der Skifahrer sowie einen Fußweg von 400 m Bahnhof Bruneck bis zur Talstation der Seilbahn und ein nicht niveaugleiches Einsteigen zur Folge, so dass diese Lösung von den Skifahrern nicht angenommen wird; die Realisierung der Piste ohne Aufstiegsanlage erweist sich nicht zuletzt auch aufgrund der bis zu 30 Minuten langen Wartezeiten auf den Zug von Percha nach Bruneck als nicht sinnvoll. Schließlich ist diese Alternative aufgrund der nicht vorhandenen Grundverfügbarkeit (Überquerung von Militärareal, Wohnhäuser usw.) nahezu unmöglich zu realisieren.

La valutazione dell'interazione tra i singoli beni da tutelare prevista dall'allegato E della legge provinciale n. 2/2007 è contenuta nello studio di impatto ambientale. Esperti dagli svariati campi hanno esaminato ed evidenziato in modo interdisciplinare le principali interazioni tra i beni da tutelare.

Il progetto è stato presentato nel corso della procedura VIA su richiesta del comune di Valdaora. La data della presentazione è stata resa nota a tutti i comuni coinvolti, compreso il comune di Brunico, il quale non aveva richiesto un'apposita presentazione. Il rigetto della proposta di una consultazione popolare è avvenuto a livello politico.

Sono stati esaminati in modo approfondito e presentati ai sensi della direttiva VIA progetti di varianti e alternative di posizionamento tra S. Lorenzo di Sebato e Valdaora. Da tale esame la soluzione di Perca è risultata quella che comporta la più alta riduzione del traffico e la più bassa resistenza ad un cambio del mezzo di trasporto.

L'alternativa – collegamento con il centro di mobilità di Brunico è stata esaminata e ritenuta non idonea. L'alternativa proposta dall'ing. Aichner, che prevede pure la costruzione della pista da sci "Ried", comporterebbe un duplice cambio di mezzo per gli sciatori ed una distanza di 400 m da percorrere a piedi tra la stazione di Brunico e la stazione a valle di Riscone, una soluzione che non viene accettata dagli sciatori. La costruzione della pista da sci senza l'impianto di risalita non è idonea anche per i 30 minuti d'attesa del treno da Perca a Brunico. Infine tale alternativa è pressoché irrealizzabile per la mancanza di disponibilità dei terreni (attraversamento di aree militari e condomini).

Die Umweltverträglichkeitsstudie sehen sehr wohl Ausgleichmaßnahmen vor, und zwar dort wo keine Wirkungs-beseitigung, bzw. Wirkungsminderung greifen kann. Die entsprechenden Details müssen in der nächsten Planungsstufe (Ausführungsprojekt) vertieft bzw. vorgelegt werden.

Die Durchführung der Maßnahmen zur Parkplatzbewirtschaftung in Reischach (Reduzierung der vorhandenen Parkplätze und Einhebung einer Parkgebühr für die verbleibenden Parkplätze) wird verbindlich vorgeschrieben.

Was die Waldrodungen anbelangt, müssen die im Projekt vorgesehenen Grenzen im Zuge der Bauausführung eingehalten werden. Maßnahmen außerhalb der Projektgrenzen müssen im Zuge des entsprechenden Genehmigungsverfahrens begutachtet werden.

Die geplante Rodung des Waldes für die Piste und die dadurch entstehende Schneise stellt sicherlich einen erheblichen Eingriff in die Landschaft dar. Wie aus der der Umweltverträglichkeitsstudie beigelegten Fotosimulation hervorgeht, ist die Skipiste und die Aufstiegsanlage aufgrund der Geländeführung und dem flankierenden Wald nur im untersten Teil und zwar nur von Percha aus und weder von Bruneck noch von Reischach aus sichtbar. Darüber hinaus werden die Stützen der Aufstiegsanlage soweit als möglich in den Waldrandbereich integriert. Durch den Bau der Skipiste werden keine Wanderwege zerstört, sondern lediglich zeitweise unterbrochen. Bei Querungen bestehender Wanderwege, werden entsprechende Maßnahmen und gegebenenfalls eine Verlegung der Wanderwege angestrebt.

Das Naturdenkmal „Rueper Seeb!“ ist vom Vorhaben nicht betroffen. Darüber hinaus sind in der Umweltverträglichkeitsstudie Ausgleichsmaßnahmen zur Aufwertungen dieses Naturdenkmals vorgesehen. Das Gebiet bleibt somit weiterhin als Naherholungs- und Wandergebiet auch für den Sommertourismus erhalten.

Nello studio di impatto ambientale sono previsti misure di compensazione e cioè laddove l'eliminazione o la mitigazione delle ripercussioni non sono efficaci. I relativi dettagli dovranno essere approfonditi e presentati nella successiva fase di progettazione (progetto esecutivo).

L'attuazione delle misure per la gestione dei parcheggi a Riscone (riduzione dei parcheggi esistenti e riscossione di un ticket per i rimanenti parcheggi) sarà prescritta in modo vincolante.

Per quanto concerne i disboscamenti dovranno essere rispettati i confini indicati nel progetto. Misure al di fuori del perimetro di progetto dovranno essere esaminate in apposita procedura.

I disboscamenti previsti per la pista da sci costituiscono indubbiamente un intervento notevole nel paesaggio. Come risulta dal fotomontaggio presentato sia la pista da sci, sia l'impianto di risalita per la scelta del tracciato ed il bosco di fianco è visibile soltanto nella sua parte finale a valle e cioè da Perca, ma non da Riscone o da Brunico. Inoltre i sostegni dell'impianto di risalita saranno integrati quanto possibile ai margini del bosco. La costruzione della pista non comporta alcuna distruzione di sentieri, ma soltanto l'interruzione temporanea degli stessi. In caso di attraversamenti saranno adottate relative misure ed eventualmente realizzato un nuovo tracciato.

Il monumento naturale „Rueper Seeb!“ non è interessato dal progetto. Inoltre nello studio di impatto ambientale sono previste misure di compensazione per una rivalutazione di tale monumento. Tale zona sarà conservata anche in futuro come zona ricreativa per il turismo estivo.

Durch eine fachgerechte Ausführung unter Anleitung von Forstfachleuten können die negativen Auswirkungen auf ein Minimum reduziert werden. Der Verlust an Lebensraum Wald durch die geplante Piste kann durch die Umsetzung der vorgeschlagenen Milderungs- und Ausgleichsmaßnahmen zu einem Großteil aufgewogen werden.

Die vorgelegte CO<sub>2</sub> Bilanz ist laut Umweltverträglichkeitsstudie positiv. Allerdings wurde bei der Berechnung die Bauphase nicht berücksichtigt und von der fraglichen Annahme ausgegangen, dass der Strom zum Betrieb der Anlagen aus Wasserkraft stammt.

Das Gebiet um Ried weist keine geologischen Besonderheiten auf, die nicht auch in der näheren bzw. weiteren Umgebung in ähnlicher Form zu finden sind. Das Projekt sieht keine Sprengungen vor.

Die Materialbilanz beträgt laut Umweltverträglichkeitsstudie rund 130.000 m<sup>3</sup>. Die Bilanz ist in der Summe ausgeglichen, d.h. es muss kein überschüssiges Material deponiert werden. Dieser Abschnitt muss jedenfalls bau- und hydrogeologisch besonders beachtet werden (Verdichtungsgrad, Erosions-sicherheit, Abflussverhalten usw.).

Die gewählte Pisten-trasse weist durch ihre Rückenführung kaum problematische Bereiche auf, so dass weder ein erhöhtes Erosionsrisiko noch die genannten Hangrutschungen zu erwarten sind. Wie andernorts, wo sie sich bereits in steilsten Lagen bewährt hat, ist eine Begrünung mit standortgerechtem Saatgut alpiner Herkunft vorgesehen.

Die geplante Piste verläuft an einem Nord-Hang und ist und somit der Sonne abgewandt. Die Seilbahngesellschaft ist bemüht, das Angebot qualitativ zu verbessern um auch weiterhin konkurrenz-fähig zu bleiben. Das gesamte ökonomische Risiko liegt beim Betreiber, apere Pisten werden vom Gast gemieden. Falls der Klimawandel die angeführten Veränderungen hervorruft, wird auch die natürliche Renaturierung bei Auflassen der Strukturen ungleich schneller erfolgen.

L'execuzione dei lavori sotto la sorveglianza di un esperto forestale garantiscono la riduzione degli effetti negativi ad un minimo. La perdita di dello spazio vitale costituito dal bosco a causa della costruzione della pista da sci può essere compensata in gran parte mediante la messa in opera delle misure di mitigazione e compensazione.

Il bilancio di CO<sub>2</sub> presentato, secondo lo studio di impatto ambientale, è positivo. Tuttavia, nel calcolo non è stato tenuto conto della fase di costruzione e lo stesso si fonda sulla dubbia supposizione che l'energia elettrica per l'esercizio degli impianti provenga dall'energia idraulica.

La zona "Ried" non vanta alcuna particolarità geologica che non sia riscontrabile in simile forma anche nei dintorni. Il progetto non prevede alcuno sparo mine.

Il bilancio del materiale, secondo lo studio di impatto ambientale ammonta a circa 1300.000 mc. Il bilancio è in pareggio, cioè non è necessario il deposito di materiale in esubero. A tale tratto comunque dal punto di vista geologico ed idrogeologico deve essere rivolta particolare attenzione (grado di compressione, prevenzione dall'erosione, comportamento di deflusso),

Il tracciato della pista da sci scelto sulla schiena del versante non presenta zone problematiche, quindi non sussiste né un rischio d'erosione più elevato, né di smottamenti. Come già sperimentato in altre zone, il rinverdimento sarà eseguito con sementi autoctone di provenienza alpina.

La pista da sci si svincola su un versante nord e quindi è non esposto al sole. Il committente è intenzionato a migliorare qualitativamente l'offerta per rimanere competitivo anche in futuro. L'intero rischio economico è tutto a carico del committente; gli sciatori evitano piste con poca o senza neve. Qualora il cambio del clima comporti i cambiamenti indicati, anche il rinaturamento, in caso di messa fuori esercizio delle strutture, avverrà molto più rapidamente.

Trinkwasserquellen sind durch das Projekt nicht direkt betroffen. Um etwaige Beeinträchtigungen der Trinkwasserquellen festzustellen, sieht der Bericht ein Monitoring mit Schüttungsmessungen, sowie chemische- und bakteriologische Untersuchungen vor.

Für die Beschneidung muss Wasser verwendet werden, welches genaue Kriterien für die Aufbereitung einhalten muss. Das Beschneidungswasser muss in Südtirol mindestens Badeseequalität haben.

Das Projekt sieht in Percha keine Parkplätze für Skifahrer vor. Die Verkehrsplanung und Regelung in der Gemeinde Percha liegen im Zuständigkeitsbereich der Gemeindeverwaltung. Die Studien von Prof. Knoflacher widerlegen die Behauptung, dass eine maßgebliche Entlastung nicht erzielt wird.

Die Talstation Ried liegt in Percha und nicht auf der Reischacher Talseite, so dass Reischach verkehrsmäßig stark entlastet wird. Die Pustertaler Eisenbahnlinie (Bahntrasse, Infrastrukturen und Rollmaterial) wird laut Aussagen der STA entsprechend modernisiert. Insgesamt werden in den nächsten Jahren 250 Mio. € in den Ausbau der Pustertaler Bahn investiert. Auch werden Serviceeinrichtungen für den Wintertourismus geschaffen. Die durch die geplante Verlagerung des Pkw-Verkehrs auf die Schiene erwartete Verkehrsreduzierung trägt zu einer Lebensqualitätsverbesserung der Bevölkerung im Großraum Bruneck, speziell in Reischach, sowie im gesamten Pustertal bei.

Die Eingriffe in die Kulturlandschaft Reischachs beschränken sich in erster Linie auf die Errichtung der Stützen der Aufstiegsanlage. Die Kulturlandschaft ist von der Piste nur im untersten Bereich (Riedwald) betroffen, wobei die Piste nur vom Siedlungsgebiet von Percha aus sichtbar ist. Es werden auf der Reischacher Terrasse keine neuen Kunstbauten errichtet und keine bestehenden Gebäude entfernt.

Alcuna sorgente d'acqua potabile è interessata direttamente dalla costruzione. Per accertare eventuali danneggiamenti alle sorgenti, lo studio di impatto ambientale prevede un monitoraggio con misurazione delle portate ed esami chimici e batteriologici.

Per l'innevamento dovrà essere impiegata acqua che corrisponda a specifici criteri per la preparazione. L'acqua per l'innevamento dovrà avere le caratteristiche di qualità prescritte per l'acqua da bagno.

Il progetto non prevede alcun parcheggio per sciatori a Perca. La pianificazione della viabilità e la regolazione è di competenza del comune di Perca. Gli studi del prof. Knoflacher confutano l'affermazione che non venga raggiunta alcun decongestionamento del traffico.

La stazione a valle dell'impianto di risalita "Ried" si trova a Perca e non a Riscone, e quindi tale località dal punto di vista della viabilità sarà decongestionata. La ferrovia della Val Pusteria (tracciato, infrastrutture e macchinari), secondo la STA S.p.A., sarà modernizzata. Nei prossimi anni saranno investiti complessivamente 250 mio. € nel potenziamento della linea. Saranno realizzate anche strutture di servizio per il turismo invernale. Il decongestionamento del traffico mediante spostamento del traffico veicolare sui binari contribuisce all'aumento della qualità di vita della popolazione della zona che gravita attorno a Brunico, in particolare a Riscone ed in tutta la Val Pusteria.

Gli interventi nel paesaggio culturale di Riscone si limitano in primo luogo alla costruzione dei sostegni dell'impianto di risalita. Il paesaggio culturale è interessato soltanto nella parte inferiore (bosco di "Ried"); la pista stessa è visibile soltanto dall'abitato di Perca. Sulla terrazza di Riscone non saranno realizzate alcune nuovi edifici e non sarà demolito alcun edificio esistente.

Der Nordost-Hang des Kronplatzes ist mit Forststraßen, Almwegen und Wanderwegen sehr gut erschlossen. Das Gebiet wird außerdem forstwirtschaftlich genutzt und kann daher nicht als "unberührt" bezeichnet werden. Eine eventuelle Schrittweise Verbauung der Landschaft im östlichen Brunecker Talkessel kann nur auf raumplanerischer Ebene durch die betroffenen Gemeinden vorgenommen werden.

Die Rienzschlucht wurde als Biotop "Rienzau Percha" vorgeschlagen. Das Unterschutzstellungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen, weshalb zurzeit noch nicht von einem Schutzgebiet gesprochen werden kann. Für die im Auwald geplante Skibrücke wurde eine Lösung mit lediglich 2 Brückenpfeilern vorgeschlagen. Auf diese Art und Weise würden die Talsohle, der Auwald und die Ufer der Rienz größtenteils unbeeinträchtigt bleiben, vor allem auch im Hinblick auf die vorgeschlagene Ausweisung als Biotop "Rienzau Percha".

Die Lebensraumaufwertungen sowie Einrichtung von neuen Lebensräumen im vorgeschlagenen Aufwertungsprojekt für die Rauhfußhühner wird auch für andere Tierarten (nicht nur Vögel) Verbesserungen mit sich bringen und den Lebensraumverlust und die Störungen durch den Skibetrieb ausgeglichen.

Zudem sind weitere spezielle Maßnahmen in einem entsprechenden, noch auszuarbeitenden Projekt geplant, beispielsweise für Spechte und für den Rauhfußkauz.

Die forstwirtschaftliche Nutzung des Gebietes wird weder durch die neue Piste noch durch die neue Aufstiegsanlage beeinträchtigt. Einzig die zeitliche Möglichkeit zum Abtransport des Holzes wird auf die schneefreie Zeit beschränkt, was heute bereits dem allgemeinen Standard entspricht.

Il versante nord – est del Plan de Corones è reso ben accessibile da sentieri e strade forestali. La zona inoltre è interessata dalla selvicoltura e quindi non può essere considerata intatta. Un'eventuale graduale edificazione del paesaggio nella conca est di Brunico potrà essere eseguita soltanto dai comuni a livello urbanistico.

La "Gola della Rienza" è stata proposta come biotopo "Rienzau Perca". La procedura per la tutela non stata ancora ultimata; la zona quindi non può essere considerata area protetta. Per il previsto ponte sciatori è prevista una soluzione con solo due pilastri. In tale modo il fondovalle, il prato e la sponda della Rienza rimarrebbero in gran parte salvaguardati, soprattutto in vista della previsione come biotopo "Rienzau Perca".

La rivalutazione e la creazione di nuovi spazi vitali nel previsto progetto per la rivalutazione dei tetraonidi, comporterà miglioramenti anche per altre specie d'animali (non soltanto uccelli) e compensare così la perdita di spazi vitali e disturbi causati dall'esercizio sciistico.

Inoltre sono previste ulteriori specifiche misure mediante apposito progetto ancora da elaborare come per esempio il picchio e la civetta.

La selvicoltura dell'area non sarà pregiudicata né dalla nuova pista, né dal nuovo impianto di risalita. Unicamente l'asporto della legna sarà limitato al periodo fuori della stagione invernale, il che già oggi corrisponde allo standard praticato.



Das gegenständliche Projekt bedingt eine Aufwertung des sommertouristischen Angebotes für Wanderer und Radfahrer durch die Anbindung des Kronplatzes an das Eisenbahnnetz. So sind über das bestehende Wander- und Forststrassennetz von Percha / Ried aus und auf dem Kronplatz viele Radrouten möglich. Der Vorteil der Skibrücke als Radbrücke besteht darin, dass der Radweg Ried und die neu zu errichtenden Haltestelle Percha direkt und niveaugleich verbunden werden.

- In der Erwägung, dass die Schlussfolgerungen des Umweltbeirates zu den Einwänden und Bemerkungen zum gegenständlichen Projekt seitens der Öffentlichkeit von der Landesregierung geteilt werden;
- Nach Einsicht in das zustimmende Gutachten des Umweltbeirates Nr. 31/2008 vom 19.11.2008, hinsichtlich der Umweltverträglichkeit des gegenständlichen Projektes;
- Festgestellt, dass der Umweltbeirat im Gutachten Nr. 31/2008 für die Verwirklichung des obgenannten Vorhabens folgende **Auflagen** gestellt hat:
  1. Die Trasse der Anlage sowie der Verlauf der Skipiste müssen in den Bauleitpläne der Gemeinden Percha, Bruneck und Olang bzw. in Fachplan für Skipisten ausgewiesen werden.
  2. Das Verfahren der Kulturänderung der betroffenen Waldfläche muss abgeschlossen werden. Die Ersatzleistungen für die Waldrodungen werden im Zuge des Kulturänderungsverfahrens festgelegt.
  3. Mit der strategische Ausweisung der Verschiebung der Skifahrerstrom von der Strasse Richtung Eisenbahn muss eine Reduzierung der Parkmöglichkeit bei der Talstation in Reischach vorgesehen werden. Nach Fertigstellung der Riedpiste und Aufstiegsanlage muss im Sinn einer Reduzierung des PKW-Aufkommens bei der Talstation in Reischach eine Parkraumgebühr eingehoben werden, so dass das höchst mögliche Verlagerungspotential voll ausgeschöpft werden kann. Die zur Verfügung gestellten Parkplätze in Reischach sind auf ca. 1.200 zu reduzieren.

Il progetto in questione con il collegamento del Plan de Coronas alla rete ferroviaria comporta un aumento dell'offerta turistica estiva per escursionisti e ciclisti. Sulla esistente rete di sentieri e strade forestali sono possibili tantissimi itinerari. Il vantaggio del ponte sciatori come ponte ciclabile consiste nel fatto che la pista ciclabile "Ried" e la nuova fermata da realizzare a Perca saranno collegati direttamente ed allo stesso livello.

- Ritenuto che la Giunta provinciale condivide le conclusioni del Comitato ambientale sulle osservazioni e proposte presentate da parte di privati circa il progetto in questione;
- Visto il parere favorevole del comitato ambientale n. 31/2008 del 19.11.2008, riguarda alla compatibilità ambientale del progetto su indicato;
- Costatato che il comitato ambientale nel succitato parere n. 31/2008 ha imposto per la realizzazione della succitata opera le seguenti **condizioni**:
  1. Il tracciato della pista e dell'impianto devono essere previsti nel piano urbanistico comunale dei Comuni di Perca, Brunico e Valdaora ovvero nel piano di settore piste di sci.
  2. Deve essere concluso il procedimento di cambio di coltura delle superfici a bosco interessate all'intervento. Le compensazioni per i disboscamenti saranno stabiliti nel corso della procedura di cambiamento di cultura.
  3. La scelta strategica dello spostamento del flusso verso la ferrovia deve prevedere conseguentemente una riduzione dei parcheggi dei mezzi privati nella zona attuale di Riscone. Al termine dei lavori di costruzione della pista da sci "Ried", al fine di ridurre il traffico veicolare, dovrà essere riscosso un ticket per il parcheggio presso la stazione a valle di Riscone; ciò per incrementare il cambio del mezzo di trasporto. I parcheggi messi a disposizione a Riscone dovranno ridotti a ca. 1.200.

4. Das Ausführungsprojekt ist dem Umweltbeirat vorzulegen. Bei der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes sind folgende Vorschriften zu beachten:
  5. Die neue Pistenstrasse (Teilabschnitt 1 zwischen Schnitte 96 und 109), welche parallel zur bestehenden Piste Spitzhorn verläuft, darf nicht errichtet werden. Eine eventuell notwendige Verbreiterung in diesem Bereich darf nur auf der orographisch rechten Seite um maximal 10 m erfolgen. Der bestehende linke Rand der Spitzhornpiste darf auch aufgrund des Naturdenkmals Rueper Seabl nicht verschoben werden. Dadurch kann die ökologisch wertvolle subalpine Waldzunge am Kamm zwischen Bruneck und Olang bestehen bleiben.
  6. Im Bereich "Schartlruggen" (Profil 42-48) ist die Piste soweit als möglich so anzulegen, dass nur kurze Abschnitte als "Kanalstrecke" verbleiben. Eine Verlegung der Piste nach Osten, mit Einbeziehung des Gemeindegebietes von Olang, wäre sinnvoller und würde eine natürlichere Gestaltung dieses Abschnittes ermöglichen.
  7. Im Bereich „Hexenscharte“ wird ein geschichtsträchtiger Platz grundlegend und nachhaltig verändert. Aus landschaftlicher Gründen muss zwischen den Querschnitten (82 bis 89) die 71m breite Piste um 1/3, d.h. auf max. 45m Breite (inkl. Böschungen) beschränkt und die Aufschüttung natürlich ausgeformt werden.
  8. Alle Böschungen müssen flacher geplant werden, um den Bewuchs zu fördern. Im Rahmen der Erdbewegungen muss ein geeigneter Verdichtungsgrad eingefordert werden.
  9. Sämtliche vorgeschlagene Bauwerke und Außengestaltungen müssen in einem einheitlichen Gestaltungskonzept.
  10. Ein Baustellenplan mit den Arbeitszeiten und Baustellenzufahrten ist für alle wesentlichen Bereiche auszuarbeiten.
4. Il progetto esecutivo deve essere presentato al comitato ambientale. Nel corso dell'elaborazione devono essere osservate le seguenti prescrizioni:
  5. Il nuovo tracciato della pista (tratto 1 tra le sezioni 96 e 109), che si svincola parallelamente alla esistente pista da sci "Spitzhorn" non deve essere realizzato. Un allargamento eventualmente necessario in tale ambito potrà avvenire sul lato orografico destro per un massimo di 10 m. La fascia sinistra della pista "Spitzhorn" non dovrà essere spostata a causa del monumento naturale "Rueper Seabl". In tale modo sarà salvaguardata la fascia di bosco subalpino tra Brunico e Valdaora.
  6. Nell'ambito della località "Schartlruggen" (profilo 42-48) la pista è da costruire per quanto possibile in modo che soltanto brevi tratti siano realizzati a forma di canale. Uno spostamento della pista verso est, includendo il territorio comunale di Valdaora, sarebbe utile e consentirebbe un modellamento più naturale di questo tratto.
  7. Nell'area della "Hexenscharte" è prevista la modifica sostanziale e definitiva di un tratto di bosco, luogo ricco di tradizione. Per motivi paesaggistici la larghezza della pista (71 m) tra le sezioni 82 e 89 deve essere ridotta a un terzo (scarpate comprese) e portata a max. 45 m. Il riporto di terreno previsto deve essere modellato con pendenze corrispondenti al terreno esistente
  8. Tutte le scarpate devono essere addolcite nelle pendenze in modo da favorire la crescita della vegetazione. Nell'esecuzione dei movimenti di terra deve essere assicurato un adeguato grado di ripopolamento della vegetazione.
  9. Tutti gli edifici e le sistemazioni esterne devono essere dettagliati in un progetto formale unitario.
  10. Deve essere presentato un piano di cantiere per tutti i lavori previsti con dettaglio dei tempi e dei periodi necessari e degli accessi di cantiere.

11. Die Baustellenzufahrt für die Errichtung der Talstation muss von Percha aus und kann nicht über die Rienzschlucht erfolgen.
  12. Für die Gestaltung der Talstation in Percha ist eine Überarbeitung der eingereichten Lösung notwendig, indem die vorgesehene Baumasse zu vermindern ist. Die Volumen sind in einer kompakterer Baumasse zu reduzieren. Die Oberflächen sind strukturiert zu gestalten: mit der Anwendung von Baumaterialien (Steinwerk, Verputzung, usw), der Anbringung von Rankhilfen zur Fassadenbegrünung bzw. der Ausführung von Mauernischen zur Unterbrechung der Stützmauern). Beim Bahnhof in Percha dürfen, außer für das Betriebspersonal, keine Parkplätze errichtet werden.
  13. Der Untergeschoss der Bergstation muss abgeändert werden, um den Verlauf der bestehenden Forstwege zu gewährleisten
  14. Die Stützen Nr. 3, 4, 5 sind möglichst in bewaldeten Fläche zu verlegen
  15. Die Errichtung der Brücke über die Rienz betrifft die geschützte Fläche der Rienzschlucht. Die Bauweise bzw. die Ausführung der Brücke dürfen die Fläche und die Ufer nicht beeinträchtigen. Eine Realisierung einer Bauweise ohne Stützen wäre vorzuziehen.
  16. Es muss der Nachweis erbracht werden, dass der Lärm der Schneekanonen den im Landesgesetz Nr. 66/78 festgelegten Lärmgrenzwert von 40 dB nachts und 50 dB tags bei den nächstgelegenen Wohnhäusern (Oberhaus) nicht überschreitet. Für jene Wohngebäude, welche sich in der Nähe der Stützen 2, 3, 4 und 5 befinden sind innerhalb 3 Monaten nach Inbetriebnahme der Anlage dem Amt für Luft und Lärm Lärmmessungen, durchgeführt von einem befähigten Techniker in Akustik vorzulegen, aus welchen die Einhaltung der Lärmgrenzwerte von 40 dB nachts und 50 dB tags hervorgeht.
11. l'accesso al cantiere per la stazione a valle dovrà avvenire da Perca e non attraverso la Gola della Rienza.
  12. Per la modellazione dell'edificio di stazione a Percha deve essere prevista una rielaborazione della soluzione, con una riduzione della volumetria in un edificio più compatto. Le modifiche non devono riguardare il semplice rivestimento delle murature ma anche la composizione dei volumi. Le superfici delle murature devono essere strutturate attraverso materiali diversi (pietra, intonaco, ecc.) e lo studio di sistemi di rinverdimento verticale e la creazione di nicchie di interruzione della continuità dei muri di contenimento. Presso la stazione ferroviaria a Perca potranno essere realizzati esclusivamente parcheggi di servizio.
  13. Il piano interrato della stazione a monte deve essere modificato per consentire il mantenimento della viabilità di accesso esistente
  14. La posizione dei piloni n. 3, 4, 5 deve essere individuata se possibile all'interno della superficie boscata.
  15. Il ponte sulla Rienza insiste sull'area protetta della gola della Rienza. La forma del ponte e la sua esecuzione non possono interessare in alcun modo l'area, né le sponde del fiume. È da preferire una struttura senza sostegni.
  16. Dovrà essere dimostrato che il rumore causato dai canoni da neve non superi il valore limite stabilito dalla legge provinciale n. 66/78 pari a 40 dB di notte e 50 dB di giorno dalle più vicine case d'abitazione (Oberhaus). Per quelle case d'abitazione che si trovano nelle vicinanze dei sostegni 2, 3, 4 e 5 dovranno essere eseguiti entro 3 mesi dalla messa in esercizio dell'impianto di risalita, misurazioni da parte di un tecnico qualificato in acustica da presentare all'Ufficio aria e rumore. Da tali misurazioni dovrà risultare l'osservanza dei valori limite pari a 40 dB di notte e 50 dB di giorno.

17. Für die Wasserableitung muss das Wasserrechtsverfahren beantragt werden. Details der Wasserentnahme sind vorzulegen.

18. Sämtliche vorgeschlagene Milderungsmaßnahmen (9.2 der UVS) sind auf Projektebene unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien auszuarbeiten. Insbesondere gilt dies für das Gestaltungskonzept des Bahnhofs- bzw. Talstationsareals, der Brücke, der Aufstiegsanlage, der Bergstation und der Pumpstationen. Auch sämtliche vorgeschlagene Ausgleichsmaßnahmen (M1 – M17 der UVS) sind unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien, in Absprache mit den zuständigen Behörden und ausgewiesener Spezialisten im Detail auszuarbeiten und, wenn nötig, Planunterlagen anzufertigen. Die Grundstücksverfügbarkeit bzw. die Durchführbarkeit muss garantiert sein.

19. Als Sicherstellung für die Einhaltung der angeführten Ausführungsvorschriften ist eine Kautions zu hinterlegen. Die Höhe der Kautions wird bei der Bewertung des Ausführungsprojektes festgelegt.

Dies vorausgeschickt,

**b e s c h l i e ß t**  
**die Landesregierung**

nach Anhören des Berichterstatters in der vom Gesetz vorgeschriebenen Form und mit Stimmeneinhelligkeit,

1. das Projekt zur Anbindung der Kronplatz-Aufstiegsanlagen und Skipisten an das Eisenbahnnetz in den Gemeinden Bruneck, Percha und Olang zu genehmigen, wobei die im Gutachten des Umweltbeirates Nr. 31/2008 enthaltenen Auflagen einzuhalten sind;
2. diesen Beschluss im Amtsblatt der Region und auf den Web-Seiten des Landes Südtirol zu veröffentlichen.

17. Per la derivazione d'acqua dovrà essere fatta una richiesta di concessione. Dovranno essere presentati i dettagli per il prelievo.

18. Tutte le misure di mitigazione proposte (9.2 dello studio di impatto ambientale) dovranno essere elaborate a livello di progetto tenendo conto dei criteri ecologici. Ciò vale in particolare per il concetto di modellamento dell'area della stazione ferroviaria e la stazione a valle ed a monte, del ponte sciatori, dell'impianto di risalita e della stazione di pompaggio. Anche tutte le misure di compensazione proposte (M1 e M17 dello studio di impatto ambientale) dovranno essere elaborate in dettaglio, tenendo conto dei criteri ecologici in accordo con le autorità competenti ed esperti in materia e qualora necessario presentati come documentazione progettuale. La disponibilità dei terreni e l'attuabilità delle misure dovranno essere garantite.

19. A garanzia dell'esecuzione di lavori deve essere versata una cauzione. L'importo deve essere stabilito nella valutazione della documentazione esecutiva.

Ciò premesso e sentito il relatore

**la Giunta Provinciale**

ad unanimità dei voti legalmente espressi

**D e l i b e r a**

1. di approvare il progetto per il collegamento degli impianti di risalita e delle piste da sci di Plan de Corones alla rete ferroviaria FS nei comuni di Brunico, Perca e Valdaora, alle condizioni imposte dal comitato ambientale nel parere n. 31/2008;
2. di pubblicare la presente delibera nel Bollettino Ufficiale della Regione e sul sito internet della Provincia Autonoma di Bolzano.